

## Instrumente, Präparations- u. Conservationsmethoden etc. etc.

Martin, Ph. L., Die Praxis der Naturgeschichte. Th. I. Taxidermie. 3. Aufl.  
80. XVI, 185 pp. mit 1 Atlas von 10 Lith. in 40. Weimar (B. F. Voigt) 1886.  
M. 6.—

### Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

#### Botaniska Sällskapet i Stockholm.

Sitzung am 15. December 1885.

Vorsitzender: Herr V. B. Wittrock.

Secretär: Herr J. Eriksson.

#### 3. Herr C. F. Nyman gab hierauf

Bemerkungen zu Dr. E. Roth's Additamenta ad „Con-  
spectum Florae Europaeae a C. F. Nyman editum“.

Verf. der Additamenta hat die Güte gehabt, mir ein Exemplar seiner Schrift zuzusenden. Obgleich ich mich mit einer Kritik der Arbeiten Anderer sehr ungern beschäftige, so finde ich mich doch jetzt, da die hier besprochene Arbeit, und zwar schon durch ihren Titel, meine eigene so nahe berührt, dazu veranlasst, um möglichen Missdeutungen meines Conspectus vorzubeugen. Denn Jeder, der ohne genaue Untersuchung jene fast unzähligen in „Reihe und Glied“ aufgestellten „Additamenta“ des Herrn Dr. Roth betrachtet, wird sicher auf den Gedanken kommen, der Conspectus sei in der That in seinen Angaben sehr unvollständig und unzuverlässig. Ich will jedoch kurz sein und werde mich darauf beschränken, die von mir beim Durchgehen der ersten Spalten in Dr. Roth's Werk gewonnenen Resultate anzugeben, woraus hervorgehen wird, dass die meisten der Additamenta durch unzureichende Kenntniss meines Werkes entstanden sind.

*Clematis Viticella*. Dr. R. fügt hinzu „Dalm.“, das schon in Consp. angegeben ist. — *C. Flammula*. Dr. R. fügt hinzu „Istr.“ und „Ital. ins.“, welches alles ich mit *Parlatore* u. A. unter „Ital.“ verstehe. Dass ich diese Inseln u. a. „manchmal aufnehme, manchmal fortlasse“, beruht also nicht auf einem Zufall. — *C. recta*. „Istr.“ ebenso. „Carinth.“ gehört natürlicherweise zu „Austr.“ — *C. integrifolia*. „Banat.“ gehört zu „Hung.“ sens. lat. — *Pulsatilla vernalis*. Dr. R. meint, dass ich „Pyren.“ und „Carinth.“ aus Vergessenheit übergehe, aber jenes wird unter „Gall.“, dieses unter „Austr.“ einbegriffen. — *P. patens*. „Pos (on.)“ und „March.“ begreife ich in „Boruss.“ ein. — *P. vulgaris*. „Carinth.“ noch einmal (zu „Austr.“). — *P. pratensis*. Hier hätte ich ganz „Austr.“ vergessen; ich führe jedoch an: „Bohem., Siles.“ — *P. montana*. Dr. R. fügt hinzu u. a. „Tyrol.“ und „Carinth.“, aber diese gehören zu meinem „Austr. mer.“ — *P. alpina*. Hier meint Dr. R., dass ich sowohl die „Alpen“ als die „Pyrenäen“ vergessen habe, jene gehören aber zu „Gall.“, diese zu (demselben und) „Ital. bor., Helv. Germ.“ etc. — *Anemone coronaria*. Dr. R.'s „Ital. ins.“

und „Creta“ gehören meinen „Ital.“ und „Ture.“ an. — *A. hortensis*. „Istr.“ und „Ital. ins.“ (siehe oben!). — *A. silvestris*. Hier hat Dr. R. „Bohem.“ annectirt: dieses Land gehört ja zu „Austr.“ — *A. narcissiflora*. „Pyren.“ gehören zu „Gall.“, „Galiz.“ gehöret zu „Austr.“; die „Alpen“ (siehe oben!). — *A. trifolia*. Dr. R. hat „Alpen“, der *Conspectus* genauer „Austr., Ital. bor.“ — *A. appenina*. „Ital. ins.“ wieder und dazu „Graec.“, aber dieses gehört der Subspecies *A. blanda* und wird in *Conspectus* darunter aufgeführt. — *Hepatica triloba*. Sogar diese hat „Additamenta“ bekommen. „Polon.“ gehört aber unter „Ross.“, „Carinth.“ unter „Austr.“, „Banat.“ unter „Hung.“ — *Adonis vernalis*. „Ucrain.“ gehört unter „Ross. mer.“ — *A. microcarpa*. Das annectirte „Lampedusa“ rechne ich mit Gussone zu „Sicil.“ (ebenso Melita). — *A. flammea*. „Carinth.“ noch einmal (zu „Austr.“). — *A. autumnalis*. „Bohem.“ wird in „Austr.“ einbegriffen. — *Thalictrum aquilegifolium*. Hier hätte ich wieder Alpen und Pyrenäen vergessen; sie werden natürlich den Ländern, zu welchen sie gehören, mitzugerechnet. — *T. angustifolium*. Wieder „Carinth.“ (zu „Austr.“). — *T. simplex*. Dr. R. gibt hier drei „additamenta“ (ausser Dobrudscha): „Siles.“ (gehört unter „Austr.“ und „Germ.“), „Galiz.“ (unter „Austr.“) und „Alpen“ (unter die Länder, zu denen sie gehören). — Im folgenden hat Dr. R. an mehreren Stellen sogar Lappland „Lapp(onia)“ annectirt; es gehört jedoch zu „Suec.“, „Suec. bor.“ u. s. w.

Wenn man diese ganz illusorischen „Additamenta“ zusammenrechnet, so findet man, dass sie wenigstens 40 ausmachen. Der wirklichen sind jedoch nicht mehr als 14, und nicht einmal diese sind alle sicher; so gibt Dr. R. *Adonis autumnalis* für Portugal an; nach Willkomm und Lange gehört sie jedoch nur dem östlichen und centralen Spanien an. Diese Zahl ist nicht besonders gross, wenn man bedenkt, dass Dr. R.'s Werk im Jahre 1885 erschienen ist, die ersten Bogen des *Conspectus* aber schon im Anfange des Jahres 1878 gedruckt wurden. Wie leicht einzusehen ist, konnte ich nicht für mein Werk die in den letzten Jahren publicirten floristischen Arbeiten benutzen. Diese nebst anderen, nachher von mir gesammelten oder mir mitgetheilten Materialien, werde ich nicht versäumen, für das *Supplementum alterum* meines *Conspectus*, womit ich beschäftigt bin, zu benutzen; so wird das höchst interessante Land Dobrudscha und noch viel anderes dort berücksichtigt werden.

Ich habe freilich nicht zu allen „käuflichen“ Exsiccaten Zutritt gehabt, doch sind unter den für den *Conspectus* benutzten und dort citirten Exsiccaten etwa 20 „käuflich“. Die von Dr. R. besonders genannten, Fellman und Todaro, finden sich längst auf dem hiesigen Museum, und Welwitsch's Sammlung habe ich an einem anderen Orte gebraucht; ich citire auch alle diese bei selteneren oder charakteristischeren Pflanzen. Bei Pflanzen mit grosser Verbreitung citire ich nur die gewöhnlichsten Exsiccaten: Rehb., Billot, Schultz. Die von Dr. R. am Ende seiner Arbeit bei gewöhnlichen Arten, besonders aus Fellm. und Todaro, hinzugefügten Citate, können nicht als wirkliche „Additamenta“ betrachtet werden. Hätte es in dem Plan meines Werkes gelegen,



einen vollständigen Katalog sämmtlicher Nummern der Exsiccaten zu geben, so hätte ich ja weit mehr, als ich aufgenommen habe, anführen können.

Dr. R. hat sich, wie er selbst sagt, durch seine Stellung als Amanuensis beim Botanischen Museum in Berlin aufgefordert gefühlt, eine recht mühsame Arbeit zu unternehmen. Wenn man auch den dabei verwandten Fleiss und die grosse Geduld bewundern muss, so darf man doch kaum hoffen, dass diese seine Arbeit in nennenswerthem Grade dazu beitragen werde, „die Kenntniss der europäischen Flora zu erweitern,“ sondern man muss eher bedauern, dass jene jedem Forscher unschätzbaren Eigenschaften nicht für eine dem reichen Berliner Herbarium würdigere Arbeit als die hier besprochene in Anspruch genommen worden sind.

Zuletzt bemerke ich, dass Dr. R., wenn er meinen Conspectus genauer studirt hätte und wenn er hätte warten können, bis das Supplementum alterum erschienen wäre, sicherlich auch den grössten Theil seiner auf die „Additamenta“ niedergelegten Mühe erspart hätte. Doch will ich nicht unerwähnt lassen, dass ich dem Herrn Dr. R. dankbar sein muss, weil ich durch das Erscheinen seiner Arbeit eine Gelegenheit bekommen habe, meine eigene zu beleuchten und dabei mehrere Erklärungen zu geben, die vielleicht mehreren Anderen nützlich werden können. Sollte man aber vielleicht noch weitere Erklärungen wünschen, so muss ich erklären, dass ich solche nicht früher als in dem Supplement, mit dessen Ausarbeitung ich jetzt beschäftigt bin, liefern werde.

## Inhalt:

### Referate:

- Borbás, v., Zur geographischen Verbreitung der ungarischen Typhaarten, p. 326.  
 — —, Rubus nlmifolius Galliae civis, p. 327.  
 — —, Uebersicht der Ribesarten Ungarns, p. 327.  
 — —, Quercus malacophylla Schur, p. 327.  
 — —, Die Cuscuteen der Sträucher, p. 328.  
 — —, Du rapport de l'influence des Alpes de l'Europe avec l'organisation des Ancolies, p. 328.  
 — —, Buissons épineux sur nos montagnes neigeuses, p. 330.  
 — —, Plantes à feuilles persistantes dans les champs sablonneux de notre Alföld, p. 331.  
 — —, Le saule suppléant au pin nain, p. 331.  
 — —, La correspondance entre elles, des flores des plaines le long du Danube, p. 331.  
 Crookshank, An introduction to practical Bacteriology, based upon the method of Koch, p. 350.  
 Eriksson, Bidrag till kännedomen om vara odlade växters sjukdomar, p. 335.  
 Fankhauser, Was ist Diastase?, p. 323.  
 Handbuch der Palaeontologie. Herausgegeben von Zittel. Abth. II. Palaeophytologie. Lief. 1 und 2 bearb. von Schimper. Lief. 3 und 4 bearb. von Schenk, p. 332.  
 Hermann, Beiträge zur Flora von Ungarn, p. 332.

- Jodin, Etudes sur la chlorophylle, p. 325.  
 Schenck, Ueber die Stäbchen in den Parenchymintercellularen der Marattiaceen, p. 322.  
 Szendrei, Allgemeine Charakteristik der Flora — und die Vegetation der Stadt Miskolcz und ihrer Umgebung, p. 332.  
 Venturi, La sezione Harpidium nella Briologia italiana, p. 321.

### Neue Litteratur, p. 351.

#### Wiss. Original-Mittheilungen:

- Hansen, Zu Reinke's Untersuchung des gelben Chlorophyllfarbstoffes, p. 357.  
 Tubeuf, Freiherr von, Cucurbitaria Laburni auf Cytisus Laburnum [Forts.], p. 352.

#### Instrumente, Präparations- und Conservationsmethoden etc.: p. 358.

#### Originalberichte gelehrter Gesellschaften:

- Botaniska Sällskapet i Stockholm:  
 Nyman, Bemerkungen zu Dr. E. Roth's Additamenta ad „Conspectum Florae Europaeae a C. F. Nyman editum“, p. 358.

### Systematisches Inhaltsverzeichnis von Bd. XXVI.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Originalberichte gelehrter Gesellschaften. Botaniska Sallskapet i Stockholm. 358-360](#)